

Die Zukunft der Stadt erarbeiten

Achim ist eine liebenswerte Stadt, in der man gerne lebt oder arbeitet. Zu dieser Aussage findet sich selten Widerspruch. Alle, die dazu in den verschiedensten Funktionen ihren Beitrag geleistet und daran mitgewirkt haben, können auf das Erreichte stolz sein.

Aber: die Stadtentwicklung verträgt kein Ausruhen, das heute Erreichte ist kein Garant dafür, dass es morgen auch noch so ist. Das sagt ja schon das Wort „Entwicklung“ im Gegensatz zu „Stillstand“. Die Zukunft der Stadt will erarbeitet werden, sie fällt uns nicht in den Schoß.

Es ist für die Achimer Sozialdemokraten konsequent, mit der breiten öffentlichen Diskussion über ein „Leitbild“ der Stadt in die erkennbaren Herausforderungen der nächsten Jahre einzusteigen. Große Veränderungen stellen sich durch unser gemeinsames Älterwerden ein und die damit einhergehenden veränderten Anforderungen an Wohnen, Verkehr, ärztliche Versorgung etc., auch wenn dies durch die Zuzüge in die Neubaugebiete vorübergehend ein wenig in den Hintergrund gedrängt wird.

Für „Achim aktuell“ haben wir fünf Entwicklungsschwerpunkte zur Zukunft der Stadt formuliert. Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Achimer Stadtrat

Auf ein Wort

Liebe Mitbürgerin,
lieber Mitbürger,

am 11. September sind Sie aufgerufen, einen neuen Stadtrat und Kreistag zu wählen. Sie entscheiden mit Ihrer Wahl über die Zusammensetzung der für unsere Stadt wichtigsten politischen Gremien. Ich bitte Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, da hiervon wichtige Zukunftsentscheidungen abhängen. Die zur Wahl stehenden Parteien unterscheiden sich auf bedeutenden politischen Themenfeldern. Ich kann

Ihnen zusichern, dass wir als Achimer SPD uns für eine nahtlose Kinderbetreuung von der Krippe über die Kita bis hin zur Ganztagschule einsetzen werden. Darüber hinaus unterstützen wir das Ziel, in allen Ortsteilen für ausreichend altersgerechten und bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Uns ist darüber hinaus eine positive Wirtschaftsentwicklung wichtig, die neue Arbeitsplätze schafft. Dies ist eng verbunden mit einer modernen Stadtentwicklung, die nicht auf einen zentralen Megasupermarkt auf dem Liekengelände, sondern auf dezentrale Versorgung aller Ortsteile setzt.

Dies ist nur eine kleine Auswahl an Themen, die uns am Herzen liegen und mit denen wir uns von anderen unterscheiden. Informieren Sie sich in dieser Ausgabe von „Achim aktuell“ gerne über weitere Themen – oder kontaktieren Sie uns, wenn Sie mit uns ins Gespräch kommen wollen, unter:

www.spd-achim.de/meta/kontakt.php

Ihr
Michael Pahl

Vorsitzender der
SPD Achim



Inhalt

Zukunft der Stadt erarbeiten /
Auf ein Wort 1

Fünf Entwicklungsschwerpunkte
für Achim / Einladung 2

Familienfreundlichkeit Achims
weiter ausbauen / Pahl neuer
Ortsvereinsvorsitzender 3

Rückblick: Das wurde in Achim
mit der SPD erreicht /
Grundsatzprogramm 4+5

Auf Tuchfühlung mit dem
Achimer Mittelstand /
Nachruf 6

Was sind uns unsere Bäume
Wert? Zwei Beispiele 7

SPD Achim im Kreistag /
Kurz notiert 8

2

SPD

Stadtentwicklung

Fünf Entwicklungsschwerpunkte für Achim – die Zukunft erarbeiten

Werner
Meinken



Schwerpunkt Wohnen

Die Bauleitplanung der nächsten Jahre hat die Aufgabe, neben der Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums die wachsende Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum zu unterstützen – und zwar in allen Ortsteilen, um einseitige Entwicklungen zu vermeiden.



Die Achimer Wohnbaurichtlinie aus dem Jahr 2000 muss wieder in die praktische Anwendung gebracht werden.

Schwerpunkt Gewerbe

Nur eine positive Wirtschaftsentwicklung bringt neue Arbeitsplätze als Ersatz für an anderer Stelle entfallende; sie bringt Geld in die Stadtkasse, um die öffentliche Infrastruktur zu finanzieren.

Daher ist das Vorhaben „Achim-West“ ein Schlüsselprojekt für Achims Position in den nächsten Jahrzehnten.

Schwerpunkt Verkehr

Insbesondere der Wirtschaftsverkehr per Lkw im Westen der Stadt (Ortsteil Uphusen) wird durch „Achim-West“ völlig neu

geordnet – durch eine eigene Straßenverknüpfung des Gewerbegebiets Bremer Kreuz/Weserpark mit dem Autobahnsystem. Es ist auch ein entscheidender Ansatzpunkt, um den Ortsteil Uphusen vom Lärm zu entlasten und ihm wieder eine klare Entwicklungsperspektive zu geben.



Schwerpunkt Innenstadt

In einigen sehr umfassenden „Innenstadtrunden“ haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt die (zunächst noch theoretischen) Grundlagen und Anforderungen für eine Weiterentwicklung von Achims Mitte vorgegeben. Rat und Verwaltung müssen jetzt mit der Umsetzung „liefern“ – der Neubau der Sparkasse am Kreisel und der Erhalt beziehungsweise Umbau des alten Bibliotheksgebäudes zu einer Gastronomie sind ermutigende erste Schritte. Zugegeben: Wir werden einen langen Atem brauchen; aber ein als richtig für die Stadt im nächsten Jahrzehnt breit abgestimmter Weg sollte nicht beim ersten Stolperstein verlassen werden.



Schwerpunkt nördl. Innenstadt

Eine geordnete städtebauliche Entwicklung ist im Interesse der Gesamtstadt voran zu bringen – auf die wolkigen Versprechen eines Investors zu einem Megasupermarkt hereinzufallen, lohnt nicht. In dem Plangebiet gilt es zum einen die vorhandene innenstadtnahe Wohnbebauung weiter abzurunden, zum anderen den alten Gewerbebereich umzuwandeln, um dort neues innenstadtverträgliches Gewerbe anzusiedeln. Weiterentwicklung statt Aussiedlung, die Lärmimissionen auf das Gebiet lassen kaum andere Spielräume. Im südlichen Teil sind Verbesserungen auf der Achse Innenstadt – Bahnhof zu gestalten.

Werner Meinken, SPD-Mitglied im Stadtrat



Feiern Sie mit uns: Geburtstag der SPD Achim

Die SPD Achim wird in diesem Jahr 150 Jahre alt. Ein Grund für eine besondere Veranstaltung am Montag, den 29. August ab 19 Uhr im KASCH:

Um 19.30 Uhr erwarten wir den niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil. Die Bürgerinnen und Bürger Achims sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Familienfreundlichkeit weiter ausbauen

von Tanja Tarnowsky-Hoppmann, Mitglied der SPD-Fraktion im Achimer Stadtrat

Tanja
Tarnowsky-Hoppmann



Von einem demographischen Wandel ist in Achim noch nichts zu spüren. Nach wie vor zieht es viele Familien in unsere Stadt. Vor allem die Neubaugebiete in Bierden, Uphusen, Baden und Uesen werden von Familien als neuer Lebensmittelpunkt angenommen.

Aber es reicht nicht aus, ein schönes Haus in einer hübschen Siedlung zu haben. Das soziale Umfeld und die Betreuung des Nachwuchses müssen ebenso gegeben sein. In den meisten Familien müssen Eltern nach der Geburt eines Kindes recht zügig ins Berufsleben zurück, auch um den gewohnten Lebensstandard zu erhalten. Die

frühe Betreuung von Kindern ist in den vergangenen zehn Jahren immer stärker in den Vordergrund gerückt. Umso wichtiger ist es, vor Ort entsprechende Betreuungsmodelle anzubieten, um den Familien gerecht zu werden.

Eine nahtlose, kompetente Kinderbetreuung von der Krippe über die Kita bis hin zur Ganztagsgrundschule muss einfach selbstverständlich sein. Seit drei Jahren wurde von der Stadt Achim durch unsere politischen Beschlüsse schon viel Positives in dieser Richtung bewirkt: In Uesen wurde die Kita in der Heinrich-Laakmann-Straße saniert und erweitert, ebenso wurde das Hortangebot an der Grundschule Uesen

von 20 auf 40 Plätze verdoppelt. In der Kita Uphusen gibt es nun zwei Krippengruppen mehr und auf dem Grundschulgelände Bierden wird die Kita-Bierden durch einen Neubau um eine Krippen- und eine Kitagruppe mit heilpädagogischen Plätzen erweitert.

Betreuungsangebot wird weiter wachsen

Ebenso hat die SPD den Neubau einer Einrichtung an der Halleschen Straße für fünf Gruppen mit beschlossen – zum Jahresende soll sie in Betrieb gehen. Für Baden wurde eine neue Einrichtung „Am Lahof“ mit fünf Gruppen vorgesehen, die zum Kita-Jahr 2017/18 starten soll. In Uphusen wird ein Hort für 40 Kinder in der sanierten Grundschule zum Schuljahr 2017/18 seinen Dienst aufnehmen.

Viel Geld hat die Stadt für all diese Angebote schon in die Hand genommen. Doch nach wie vor reicht das immer noch nicht aus. In Bierden stehen nach den neusten Meldungen immer noch zehn Kinder für den Krippenbereich auf der Warteliste. In den Uesener Kitas warten 18 Kinder auf einen Krippen- sowie elf auf einen Kitaplatz. Und sieben Kinder warten auf einen Hortplatz an der Uesener Grundschule.

Die Achimer SPD wird sich daher weiterhin für ein gutes Betreuungsangebot in den Kitas stark machen. Ebenso muss es uns gelingen die Grundschulen in Achim endlich in Ganztagschulen umzuwandeln – und in der Grundschule Uesen herrscht dafür zurzeit der größte Handlungsbedarf. Es bleibt also weiterhin viel zu tun, damit Achim eine familienfreundliche Stadt ist und auch bleibt.



Die SPD wird sich weiterhin für ein gutes Betreuungsangebot in den Achimer Kitas stark machen.

Ihre SPD Achim

Michael Pahl ist neuer SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Die SPD Achim hat sich in ihrer jüngsten Mitgliederversammlung im Gasthaus Meyer in Bierden neu aufgestellt. Zu Beginn berichtete der bisherige Vorsitzende Fritz-Heiner Hepke über die politische Arbeit und ließ das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren. Er ging auf die politische Tätigkeit der örtlichen Partei ein und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement. Im Anschluss fanden Neuwahlen statt, die als Ergebnis einen Generationenwechsel in der Führung der Achimer SPD brachten:

Zum neuen Vorsitzenden wurde der

32-jährige Michael Pahl gewählt. Er löst somit Hepke nach neun Jahren in diesem Amt ab. Die neuen Stellvertreter Pahl sind Petra Geisler, Cathleen Drewes und Reiner Aucamp.

Der neue Vorsitzende stellte sich persönlich mit Plänen und Zielen für das Amt vor. „Wir alle sind Typen, die jetzt im Team die Ärmel hochkrepeln“, freute sich Pahl. Die versammelten Mitglieder wünschten dem neuen Vorstand nach erfolgreicher Wahl sogleich gutes Gelingen bei der neuen Aufgabe. MP



Michael Pahl und Fritz-Heiner Hepke



Und es bewegt sich doch etwas in Achim!

von Herfried Meyer, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Achimer Stadtrat

In Achim passiert ja nichts, so die schlichte Meinung vieler Mitbürger. Das Gegenteil ist der Fall, schaut man auf die vielfältigen Veränderungen der vergangenen fünf Jahre zurück. Ein Überblick.

Krippen, Kitas und Hort

Neben dem Zuzug neuer Familien sind es auch Änderungen im sozialen Umfeld, die in Kitas und Schulen zu spüren sind. Der Wunsch der Eltern nach längeren Betreuungszeiten der „Lütten“ machte Erweiterungen und Neubauten bei den Kindertagesstätten erforderlich. Zusätzlich wurden Krippenangebote in vorher kaum geahntem Umfang geschaffen.

Doch auch bei der nachschulischen Betreuung tut sich was. Bereits 2015 gab es in Achim mit 140 Plätzen mehr Hortplätze als in allen anderen Gemeinden im Kreisgebiet. Angestrebt wird, diese Zahl bis 2017 auf 240 Plätze zu erhöhen.

Schulangebot im Wandel

Die Zukunft liegt in der Weiterentwicklung der Grundschulen als Ganztagschulen. Hier wird zunächst für die Schulen in Uesen, Bierden und Uphusen geplant – dahinter verbirgt sich ein zusätzliches Investitionsvolumen von mindestens 6 Millionen Euro in den kommenden Jahren.

Die Realschule bietet bereits einen Ganztagschulbetrieb an, während die Anmeldezahlen an der Liesel-Anspacher Schule trotz sehr guter Arbeit weiter rückläufig sind.

Nach dem Ratsbeschluss, für beide Schulen eine neue ersetzende Schulform zu finden, wurde auf unsere Initiative hin ein erneuter Vorstoß für eine IGS in Achim gemacht. Die Landesschulbehörde hat diesem Antrag jetzt entsprochen.

Sportlich, sportlich!

Nachdem sich die Pläne um eine mögliche Halle im Kasernengebiet zerschlagen hatten, konnte in Uesen 2013 auf unser Drängen hin eine neue Sporthalle an der Schule eröffnet werden.

Auf unseren Vorschlag hin haben sich die Fraktionen auf ein neues Konzept für die Erneuerung des Freibads geeinigt. Zwar wird die bisherige 50-Meter-Schwimmbahn auf ein 25-Meter-Becken reduziert; aber für die lange Haltbarkeit des renovierten Beckens wird eine Edelstahlauskleidung sorgen. Zusätzlich soll das Umfeld familienfreundlicher gestaltet werden.

Auch sonst wurde gebaut

Nach langer Planung konnte 2012 für den Verein KAMU ein Traum in Erfüllung gehen: An der Hasseler Straße wird die Ravza Camii-Moschee gebaut. Im selben Jahr wurde die Brücke an der Borsteler Landstraße abgerissen. Nach einer langen Bauphase wurde der Neubau im Frühjahr 2014 eingeweiht. Die Baukosten fielen sogar deutlich niedriger als geplant aus.

Seit 2012 läuft in Achim ein Sanierungsprogramm für die Radwege entlang der Lan-

desstraße 158. In Achim und Uphusen wurden neue Fahrbahnen gebaut, was in den kommenden Jahren fortgesetzt wird.

Durch die günstigen wirtschaftlichen Bedingungen wurde auch der private Wohnungsbau in Achim vorangetrieben. In Uphusen auf dem ehemaligen Heller-Gelände oder am Bakenberg, im Badener Lahof, auf der Bierdener Kämpe und am Stadtwald: Es schien so, als würden die Betonfundamente über Nacht aus der Erde wachsen. Und in Bierden konnte 2013 endlich ein neuer zeitgemäßer Verbrauchermarkt seine Tore öffnen.

Auf die gemeinsame Initiative eines Achimer Landtagsabgeordneten und des SPD-Bürgermeisterkandidaten Bernd Junker hin konnte 2014 der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies grünes Licht für den Umbau der Kreuzung Embser Landstraße/ Am Freibad zum Kreisverkehr geben. Ende Juli wurde der neue Kreisverkehr eingeweiht.

Das größte Zukunftsprojekt Achims wurde im November 2015 angeschoben: Mit unseren Stimmen wurde die Maßnahme „Achim-West“ auf den Weg gebracht. In den kommenden Jahren soll die Planreife hergestellt werden: Dann weiß man, wie die geplante neue A-27-Anschlussstelle, die Kreuzung der A 1 in Richtung Bremen und die Eisenbahnuntertunnelung in Bierden baulich und finanziell zu realisieren sind. Auf unsere Initiative hin soll sichergestellt werden, dass die Belange der Anwohner frühzeitig erkannt und so weit möglich pla-



nerisch umgesetzt werden. Daher werden die Betroffenen im weiteren Verfahren direkt mit den Planern zusammenarbeiten.

In der Innenstadt gibt es noch Potenzial

Unser Wunsch, die Achimer Innenstadt zu beleben, erfüllte sich bisher nur bedingt. Zwar bleibt der Wochenmarkt ein hochkarätiges Angebot und mit dem Umzug der Stadtbibliothek ins Rathaus 2014 kam viel Leben ins Haus. Die Kreissparkasse wird demnächst am Kreisel am Eingang der Fußgängerzone ein hochwertiges Gebäude errichten. Das alte Bibliotheksgebäude wurde verkauft und wird jetzt zur Gastronomie. Die gewünschte Entwicklung eines zusammengefassten Amtsgerichtsstandorts konnte bislang noch nicht umgesetzt werden.

Eine Erkenntnis aber ist: Ohne die Beteiligung der Bürger geht es nicht. In vielen Veranstaltungen konnten Beiträge gesammelt werden. Und: Notwendig ist, dass der Rat eine einheitliche Linie vertritt. Die Diskussion etwa darüber, ob auf dem Lieken-Gelände ein innenstadtrelevantes Angebot erfolgen soll, hat dem Innenstadtprozess jedenfalls aus unserer Sicht geschadet.

Wir schaffen das: Freiwillige Helfer und ein Netzwerk, das hält

Mit der Aufnahme von Flüchtlingen in den Sporthallen Embsen und Uphusen sowie den zusätzlichen Zuweisungen in freie Wohnräume stand die Stadt im Herbst 2015 vor einer Riesenherausforderung. Dass sie bewältigt wurde und in vielen Fällen aus Fremden Freunde wurden, ist dem Engagement zahlreicher freiwilliger Helfer aber auch den

Einrichtungen von Terre des Hommes, der AWO, dem Roten Kreuz, den Johannitern, den Feuerwehren, den Sportvereinen, der Tafel und der Bürgerstiftung zu verdanken.

Es hat sich ein Netzwerk gebildet, bei dem sich viele die Hände gereicht haben und das dadurch unglaublich stark wurde und gehalten hat.

Grundsatzprogramm der SPD Achim zur Wahl 2016 in Kürze

1. Die Stadt Achim lebt vom vielfältigen freiwilligen Engagement ihrer Bürger. Wir werden dieses fördern, wo immer es möglich ist.
2. Wohnen ist ein Grundrecht. Wohnen muss bezahlbar sein, auch für ältere Bürger und bei geringem Einkommen.
3. Solide städtische Finanzen sind die Voraussetzung für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Politik in Achim. Nur so können wir künftigen Generationen gerecht werden.
4. Eltern sollen sich darauf verlassen können, dass es in Achim ein verlässliches frühkindliches Betreuungsangebot nach ihren Bedürfnissen gibt. Und zwar vom 2. Lebensjahr an.
5. Schulen sind ein verlässlicher Partner der Familien. Dazu soll an allen Schulen die Ganztagsbetreuung selbstverständlich und verpflichtend sein.
6. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alle ist für uns Verpflichtung und Auftrag an die Stadt. Achim muss eine familienfreundliche Stadt bleiben.
7. Wir wollen weiter daran arbeiten, die Achimer Innenstadt zu beleben und gleichzeitig die wohnortnahe Versorgung sicherstellen.
8. Die Entwicklung von „Achim-West“ ist ein Schlüsselprojekt für die kommenden Jahre. Das wird gute und dauerhafte Arbeitsplätze sichern.
9. Es ist laut in Achim. Wir wollen die vorhandene Lärmaktionsplanung für Achim mit Maßnahmen umsetzen.
10. Die geflüchteten Menschen, die in Achim eine neue Heimat finden wollen, sollen zügig in die Gesellschaft und die Arbeitswelt integriert werden.
11. Achim ist eine schöne Stadt und muss es bleiben. Hierzu gehören Grünflächen, kulturelle und sportliche Angebote und eine gute Wohn- und Lebensqualität.
12. Der Achimer Stadtwald ist ein Gewinn für alle Bürger. Dieses Kleingelände soll bleiben wie es ist und nicht zu Kleinholz verarbeitet werden.
13. Wir werden gemeinsam mit den freiwilligen Feuerwehren der Stadt den Brandschutz für die Bürger und Betriebe sichern und den Brandschutzbedarfsplan verlässlich abarbeiten.
14. Wir wollen die Achimerinnen und Achimer an wichtigen Entscheidungen durch Bürgerversammlungen, Bürgerbefragungen und in öffentlichen Diskussionen, auch im Internet, beteiligen.



Hans-Jürgen
Wächter

Spannende Einblicke in Achimer Betriebe

von Hans-Jürgen Wächter, Achimer Ratsvorsitzender

In loser Folge besucht die Ratsfraktion der SPD Achim ortsansässige Betriebe, um sich ein Bild von der wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Region zu machen. Kürzlich waren vier heimische, langjährige Achimer Handwerksfirmen das Ziel.

„Wir pflegen mit der heimischen Gewerbelwelt gute Kontakte, um dabei Möglichkeiten der politischen Unterstützung auszuloten. Gleichzeitig haben wir so die Situation und die Bedürfnisse der Beschäftigten im Blick“, fasste Fraktionsvorsitzender Herfried Meyer das Ansinnen der jüngsten Firmenbesuche der Achimer SPD zusammen. Nach zuletzt größeren Betrieben wie POLO Filtertechnik, power innovation, ams solution AG oder dem Achimer Krankenhaus wurden jetzt mittelständische Familienbetriebe besucht. „Diese Betriebe sind für unsere Stadt und die heimische Wirtschaft unverzichtbar“, betonte Hans-Jürgen Wächter. Dabei spielen auch ihre Bodenständigkeit eine besondere Rolle.

Hautnah davon überzeugen konnten sich die SPD-Vertreter in der „Handwerkerstraße“ im Gewerbepark Uesen bei elektro



Geschäftsführer Frank Wolters (r.) von elektro wolters gab den Achimer Sozialdemokraten erhellende Einblicke in alle Firmenbereiche.

wolters und dem Malerbetrieb Fred Buschmann sowie im Gewerbegebiet-Ost bei Kälte- und Lüftungsanlagen Ralf Schulz. An ihre Anfänge erinnerten alle Inhaber. So wird das Unternehmen Sanitär Lindhorst laut Uwe Scholz in 4. Generation als Familienbetrieb geleitet; sein Sohn als momentaner Azubi wird die Tradition vielleicht später fortführen. Beim Maler Buschmann stellt der bereits im Unternehmen tätige Sohn die 4. Generation dar.

Frank Wolters übernahm im Jahr 2003 den 1970 von seinem Vater in Borstel gegründeten Elektrobetrieb. Fred Buschmann erinnerte stolz daran, dass vor 25 Jahren sein Malerbetrieb im Gewerbepark eine der ersten damaligen Ansiedlungen war.

Über die im jeweiligen Betrieb Tätigen erkundigten sich die SPD-Mitglieder und erfuhren so auch die neusten Beschäftigtenzahlen. Unter den 23 Mitarbeitern bei Wolters befinden sich sechs Lehrlinge und ein Flüchtling aus Somalia über die EQ-Einstiegsmöglichkeit. Die Firma Lindhorst hat unter ihren 26 Mitarbeitern acht Meister und immer zwei bis drei Auszubildende, berichtete Uwe Scholz. Bei annähernd 30 Mitarbeitern und drei Auszubildenden bei Ralf Schulz sowie zehn Gesellen und zwei Auszubildenden bei Fred Buschmann zeigten alle vier Inhaber als eines ihrer größten Probleme die Nachwuchsgewinnung auf.

Die Mitglieder der SPD-Delegation bedankten sich für die interessanten Rundgänge bei den Firmeninhabern und ihren mitverantwortlichen Frauen und betonten, dass die Sozialdemokraten immer ein offenes Ohr für die Belange der heimischen Firmen haben.

Weitere Besichtigungen von heimischen Betrieben durch die SPD Achim werden folgen.



Beim Sanitär-Spezialisten Lindhorst wurde die SPD-Delegation von Geschäftsführer Uwe Scholz (l.) empfangen.

Nachruf



Sie fehlen uns: Karlheinz Gerhold und Anne Quillfeldt

Die SPD Achim trauert um zwei Mitglieder: Karlheinz Gerhold schied nach schwerer Erkrankung mit 57 Jahren recht plötzlich aus dem Leben. Der Diplom-Finanzwirt und Regierungsdirektor war 29 Jahre lang Mitglied im Stadtrat und gehörte dem Kreistag zehn Jahre lang an. Sein Interesse galt den kommunalen Finanzen und der Kulturpolitik. Mit Begeisterung kümmerte er sich um die regionale Historie seiner Stadt, um den Ortsteil Baden und die Geschichtswerkstatt

Achim, deren Gründer und Vorsitzender er war.

Anne Quillfeldt verstarb kurz zuvor im Alter von 48 Jahren völlig unerwartet während eines Urlaubs. Das besondere Engagement der Rechtsanwältin in der SPD galt der Schulpolitik, den Kindern und Jugendlichen. Beide Verstorbenen waren über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und geschätzt. Ihre konstruktiven und kritischen Stimmen in der Partei und in den Gremien des Stadt- und

Kreistags, ihr unermüdetes Engagement – all dies fehlt uns sehr. Beide hinterlassen in jeder Hinsicht eine große Lücke. *HJW*



Karlheinz Gerhold, 57; Anne Quillfeldt, 48

Was sind uns unsere Bäume wert? Zwei Beispiele aus der Stadt Achim



Petra Geisler

von Petra Geisler, Mitglied der Achimer SPD-Ratsfraktion

Leider werden Bäume oft auf die negativen Auswirkungen, die sie verursachen, reduziert: Im Herbst muss das Laub gefegt und entsorgt werden, die Wurzeln drücken das Pflaster hoch ...

Aber: Jeder genießt wiederum im Sommer den Schatten und die Kühle, die die Bäume spenden. Für Klima und Tierwelt sind sie lebenswichtig. Und Bäume haben Einfluss auf die Aufenthaltsqualität in den Innenstädten. Menschen besuchen gerne Orte mit Bäumen, Büschen, Blumen.

Bäume setzen Emotionen frei und liegen vielen Menschen sehr am Herzen. Dies wurde wieder einmal bestätigt durch die Reaktionen auf die unsäglichen „Pflegetmaßnahmen“ im Stadtwald oder Fällungen einzelner, großer Exemplare zugunsten von Neubaumaßnahmen im Stadtgebiet.

Es geht nicht darum, dass im Stadtwald aus Verkehrssicherungsgründen – immerhin beherbergt dieser Wald einen Waldkindergarten, einen Naturerlebnispfad und einen Dirtpark – auch mal Bäume entnommen oder beschnitten werden müssen, sondern darum, wie dies geschehen ist. Brachial und ohne große Rücksicht auf Boden und Natur wurde im Schmuckkästchen Achims „gewirtschaftet“. Zu den zur Fällung angezeichneten 174 Bäumen kamen noch einmal pro Baum mindestens fünf weitere als Kollateralschäden wegen des Einsatzes schweren Geräts hinzu. Das von der Verwaltung geplante Waldkonzept sah weitere Fällungen nicht heimischer Arten vor. Dem aber hat die Politik nun



Das Baum-Ensemble im Querweg in Uesen auf dem ehemaligen Kirchengemeinde-Grundstück zeigt positiv, wie es auch laufen kann.

einen Riegel vorgeschoben: Unser Stadtwald wird bei der Landeswaldbehörde als Naturwald angemeldet und darf sich weitgehend frei entwickeln. Die SPD wird diesen Prozess auch in der kommenden Ratsperiode begleiten und auf die Einhaltung der getroffenen Verabredungen achten.

Ob Bäume Neubauten weichen müssen, ist immer eine Einzelfallentscheidung. Steht auf einem potenziellen Baugrundstück von 500 qm Größe mittig ein großer, gesunder Baum, so kann man dem Eigentümer dieses Grundstück nicht ent-

werten, in dem man auf den Bestand des Baumes pocht.

Die Bäume in die Bebauungspläne aufnehmen

Anders aber war es auf dem ehemaligen Grundstück der evangelischen Kirchengemeinde am Querweg in Uesen: Dort wurde aufgrund der Baumschutzsatzung darauf bestanden, dass eine Baumgruppe von sieben Kugelahornen, ein Spitzahorn am Rande des Grundstücks sowie eine mittig stehende große Blutbuche geschützt werden und eine vom Investor vorgeschlagene Neubau-Anordnung daher abgelehnt. Dem Investor wurde stattdessen eine Teilung des Grundstücks empfohlen, um die Bäume zu erhalten. Mittlerweile stehen die Häuser, die Gärten sind angelegt und alles sieht aus, als wäre es nie anders gewesen – auch weil dort langjährig gewachsene Bäume stehen. Es macht daher Sinn, sogenannte ortsbildprägende Bäume in den einzelnen Bebauungsplänen nachzutragen und sie in neue Bebauungspläne direkt mit aufzunehmen.

SPD-seitig hat man aus Situationen wie Am Werder (negativ) und Querweg (positiv) gelernt und wird sich für die Aufnahme von Bäumen in B-Pläne stark machen. Wir wollen ein Auge auf einen größtmöglichen Erhalt solcher grünen Giganten haben.



Statt Pflegemaßnahmen mit Augenmaß durchzuführen, wurde im vergangenen Jahr im Stadtwald nicht hinnehmbare Baumfrevel betrieben.

Erfolge fortsetzen: SPD im Kreistag Verden

von Fritz-Heiner Hepke, Mitglied des SPD-Kreisvorstands

Seit 2011 gibt es in der Kreispolitik des Landkreises Verden die vertraglich vereinbarte Verantwortungsgemeinschaft von SPD, CDU und Grünen. Zu den vereinbarten Zielen gehören der Erhalt der Aller-Weser-Klinik in kommunaler Hand sowie eine ständige Abstimmung und ein gemeinsames Auftreten in Sachen Kreishaushalt. Dieses Modell hat sich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises bewährt. Und die führende Rolle der SPD als stärkster Fraktion war dabei entscheidend für den Erfolg der Zusammenarbeit.

Gegen den Willen der SPD lief nichts im Kreistag, und das wird hoffentlich nach der Kreistagswahl 2016 so bleiben. Zwei aktuelle Themen aus der kreispolitischen Arbeit möchte ich in den Mittelpunkt stellen: die Finanzen des Landkreises und die Betreuung der zu uns geflüchteten Menschen. Beide Punkte stehen durchaus in einem Zusammenhang.

Die Finanzen des Landkreises sind geordnet. In den vergangenen fünf Jahren konnten die Schulden des Landkreises planmäßig um 20 Millionen Euro abgebaut werden. Auch 2016 werden wir voraussichtlich keine neuen Kredite aufnehmen müssen. Die Kosten für die Unterbringung und Integration der geflüchteten Menschen werden zwar zum erheblichen Teil von Land und Bund erstattet, aber sie bringen gewisse Unsicherheiten bei den Finanzen mit sich. Die Betreuung der geflüchteten Menschen bindet erhebliche Verwaltungskraft. Der Kreistag hat dafür die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, auch für das benötigte Personal. So wurden insge-



Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Achim für den Verdener Kreistag

samt rund 25 zusätzliche Mitarbeiter beim Landkreis eingestellt, überwiegend befristet. Doch ohne die beteiligten Organisationen und die ehrenamtlichen Helfer wäre diese Aufgabe nicht zu bewältigen. Hierfür danken wir allen.

Wesentlich ist auch das Wohnraumbeschaffungsprogramm des Landkreises. Es soll zusätzliche Wohnungen, nicht nur für geflüchtete Menschen, bringen. Dem gleichen Ziel dienen Kreiszuschüsse für den Umbau von Wohnungen.

Zu den Maßnahmen für Flüchtlinge, die der Landkreis zusätzlich und freiwillig ergreift, gehören eine ergänzende Sprachförderung und die Übernahme ihrer Mit-

gliedsbeiträge für die Sportvereine.

Alle diese und zahlreiche weitere Punkte wären ohne Zustimmung der SPD nicht möglich gewesen. Sie sind Bestandteil unseres Wahlprogramms. Dies wurde von einer Kreiskonferenz fast einstimmig beschlossen und bildet die Grundlage für die Arbeit der künftigen SPD-Kreistagsfraktion.

Auch unsere Achimer Kandidatinnen und Kandidaten bieten die Gewähr dafür, dass sie das politische Programm der Kreis-SPD aktiv und verantwortungsbewusst umsetzen werden. Hierfür bitten wir bei der Kommunalwahl am 11. September um Ihr Vertrauen.

Kurz notiert

Am Rande von zwei Besuchen bei der SPD-Bundestagsabgeordneten Christina Jantz-Herrmann diskutierten die SPD-Stadtratskandidaten Reiner Aucamp, Bernd Junker, Sigmund Kamrath, Horst Kruse, Michael Pahl, Egon Prox, Walter Rau und Werner Wippler mit politischen Vertretern in Berlin. Zum Thema „Krähenbesiedlung in Wohngebieten“ forderten die Achimer eine Änderung der aktuellen Gesetzeslage dahingehend, dass eine Verringerung der Population künftig zulässig werde. Zudem wurde für das Großprojekt „Achim-West“ die intensive Zusammenarbeit mit Bremen eingefordert; auch die Hansestadt profitiert verkehrstechnisch durch das Projekt, das nur gemeinsam zu finanzieren sei.

Wussten Sie, dass ...

... man auch in Zeiten knapper Finanzen Wege aufzeigen kann, um die Situation zur Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum zu verbessern? Wir haben dies geschafft. Auf Antrag der SPD-Fraktion gibt es aktuell große Anstrengungen in der Stadt,

Bauflächen und Wohnungen für den sozialen Wohnungsbau zu schaffen.

... die SPD-Fraktion im Rat der Stadt – anders als andere dort vertretene Parteien wie etwa die CDU – regelmäßig und nicht nur vor Wahlen öffentliche Bürgerversammlungen und öffentliche Fraktionssitzungen in allen Stadtteilen durchführt?

Wussten Sie, dass ...

... bei vielen Veranstaltungen der Stadtverwaltung die CDU-Ratsfraktion oft durch Abwesenheit glänzt und sich lediglich einzelne Vertreter blicken lassen? Die anderen Fraktionen, ganz besonders aktiv die SPD, sind hingegen immer dabei.

... der Bürgermeister zu wichtigen Gemeindeangelegenheiten eine Einwohnerversammlung einberufen kann? Bislang wurde diese Möglichkeit nur im Rahmen der Flüchtlingssituation und der Beratung zu „Achim-West“ genutzt – auf Anregung der SPD.